

Diese verdeckte unparteiische  
tägliche Zeitung kostet  
monatlich 25 Pf.  
in Chemnitz frei ins Haus.  
Mit dem Erstausblatt  
**Büstiges Bild** Buch  
folgt der tägliche „Anzeiger“  
monatlich 25 Pf. (in Chemnitz  
frei ins Haus); außerhalb Chemnitz  
zweimal monatlich 15 Pf.  
Bei der Post ist der Anzeiger  
nur mit dem Extra-Bildblatt  
Büstiges Bildbuch zu bezahlen  
für 25 Pf. monatlich.  
(Nr. 6600 zur Poststelle.)  
Telegr.-Adresse: Generalanzeiger,  
Chemnitz-Buchstelle Nr. 136.

# Untzeiger

## General-Anzeiger für Chemnitz und Umgegend.

Städtischer Bandes-

Anzeigenpreis: geschlossene  
Corpuskette (ca. 9 Silben laufend)  
über deren Raum 15 Pf. (Viel-  
verzehrmisse & Zeile 20 Pf.) —  
Bevorzugte Stelle (geschlossene  
Zeile circa 11 Silben  
laufend) 20 Pf. — Anzeigen  
können nur bis Sonnabend 10 Uhr  
angenommen werden, da Druck  
und Verbreitung der großen  
Auslage längere Zeit erfordern.  
Ausgabe: Wochentags Abends  
(am Vortag des nächsten Tages).  
— Die Anzeigen finden ohne  
Preisaufschlag zugleich Ver-  
breitung durch die Chemnitzer  
Eisenbahn-Zeitung.

Nr. 55. — 13. Jahrgang. —

Verlags-Anstalt: Alexander Wiede, Chemnitz, Theaterstraße 5.

Mittwoch, 8. März 1893.

### Politische Rundschau.

Chemnitz, den 7. März 1893.

#### Deutsches Reich.

— **Vom Kaiserhofe.** Der Kaiser empfing gestern den aus Rom von den Feierlichkeiten zum Bischofsjubiläum des Papstes zurückgekehrten General von Voß, welcher ein Antwortschreiben des Papstes überbracht. Zu der am 22. April stattfindenden Silberhochzeit des italienischen Königsparcs gedenken sich, wie verlautet, der Kaiser und die Kaiserin nach Rom zu begeben.

— **Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz** feiern am 28. Juni das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Bindende Beschlüsse über die Feier dieses Tages sind noch nicht gefaßt, nur wahrscht der Großherzog von allen größeren Veranstaltungen abzusehen, um das Geld den Armen und Notleidenden zuwenden zu können.

— **Der Herzog von Cumberland.** Wie der „Wes.-Blg.“ aus Hannover geschrieben wird, sind in den letzten Tagen die Verhandlungen zwischen der preußischen Regierung und dem Herzog von Cumberland zum Abschluß gekommen. Das Welfenmuseum nebst der wertvollen Bibliothek werden dem Herzog überantwortet. Das berühmte Gemälde in Herrenhausen bleibt erhalten. Die dem Publikum zugänglichen Gütern nebst Palmenhaus bleiben in unveränderter Weise zugänglich und werden vom Herzog weiter unterhalten. Gegenüber den Gerichten über eine verschwindende Verwaltung der Sequesterkommission, namentlich hinsichtlich des angeblichen Weinverbrauchs u. s. w., hat der Herzog durch Vermittlung des Herzogs von Altenburg sein lebhafte Bedauern über diese verleumderischen Anschuldigungen und seine volle Anerkennung und seinen Dank für die durch seinen Beichter jetzt festgestellte unschlägliche und gewissenhafte Verwaltung des sequestrierten Vermögens ausgesprochen.

— **Aus Friedrichshafen.** Fürst Bismarck hat in letzter Zeit an einer Beseitigung geklungen. Nachdem sich das Befinden des Kürsten wieder gebessert hat, wird sich Professor Schwenninger in diesen Tagen bis Anfang April ins Ausland begeben.

— **Kein Vortrag im Reichstagssaal.** Die Nachricht, Reichsritter Graf Caprivi habe dieser Tage den Professor Conrad aus Halle a. S. empfangen, um sich von ihm Vortrag über die wirtschaftliche Sache der Militär-Vorlage halten zu lassen, ist erfunden.

— **Preußisches Abgeordnetenhaus.** Montagsitzung. Das Haus setzte die Breathing des Vergewaltigungsfort. Abg. Schmidt (Frei.) trat für die beantragte Erteilung von Bergwerks-Gerichten im Gegensatz zu dem Abg. v. Winnigerode ein und machte den Konservativen zum Vorwurf, sich von dem Boden der sozial-politischen Volksfront Kaiser Wilhelm I. entfernt zu haben. Abg. Hammacher (nat. lib.) erklärte sich Ramens seiner Freunde für die Position, ohne sich damit für die Frage ländlicher Schiedsgerichte präjudizieren zu wollen. Abg. Dr. Kropatsch (cons.) befürwortete im Gegensatz zu Abg. v. Winnigerode die Erteilung von Gewerbegerichten. Schließlich wird die Position mit 165 gegen 96 Stimmen angenommen. — Wegen Anstellungstat.

— **Die Budgetkommission des Reichstags** berieb am Montag die ihr überwiesene Novelle zum Gesetz über die Postdampfschiffsvorbindungen mit überseeischen Ländern. § 1 der Vorlage wurde einstimmig, § 2 mit 11 gegen 5 Stimmen angenommen. — Von den Abg. Scipio (nat. lib.) und Goldschmidt (freil.) ist folgender Vortrag im Reichstag eingebrochen: Der Reichstag wolle beschließen: Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, eine Flotte oder Stelle zu bezeichnen, oder einzusuchen, welche auf Verlangen Anspruch zu geben hat über die Kolonialflotte, zu welchen bestimmte Waffen oder Gegenstände im deutschen Kolonialgebiet zugelassen werden.

— **Vielerborene wird in parlamentarischen Kreisen** Berlin die Thatsache, daß in den letzten Verhandlungen der Militätkommission Meinungsverschiedenheiten zwischen den freiliegenden Abg. Richter und Hinze vorgetreten sind. Der Letztere erklärte sich für die von der Regierung vorgeschlagenen vierzig Bataillone, während Herr Richter dagegen war. Der Abg. Hinze ist selbst Offizier (Major) gewesen. Ob sich aus dem Zwischenfall weitere Folgen ergeben, ist abzuwarten.

— **Der neue Staatsminister von Anhalt, Herr von Roserath,** hat bei der Eröffnung des anhaltischen Landtages seiner Befürchtung Ausdruck gegeben, es könnten von der Reichsregierung weitere, der Landwirtschaft nachteilige Handelsverträge abgeschlossen werden. — Herr von Roserath gehörte früher als Abgeordneter der konservativen Fraktion des preußischen Abgeordnetenhauses an. — Vom Vorstande des Bundes der deutschen Landwirthe wird eine Bekanntmachung an die Mitglieder über die Bundes-Organisation erlassen.

— **Reichstagssitzwahl in Bielitz.** Bei der Reichstagsitzwahl im Wahlkreise Bielitz wurde der Stadtrath Jungfer (freil.) mit 12,001 Stimmen gewählt. Reichsratsherr Hartwig (nat. lib.) erhielt 7,449 Stimmen. Bei der Hanauwahl am 20. Februar erhielt Jungfer 10,667, Hartwig 6,586 Stimmen. — Bei der am Montag stattgehabten Erstwahl zum Preußischen Abgeordnetenhaus wurde Stadtrath Jungfer (freil.) mit 267 Stimmen gewählt, während der konservative Kandidat Dr. Schilling 227 Stimmen erhielt.

— **Der erste Strafverfahren des Reichsgerichts** erkannte auf Aushebung des Urteils gegen den Rebdienst der „König. Blg.“ Heinrich von Voß, welcher den Bericht des Rates Aurelian nachgebracht hatte. Die Sache wurde an ein anderes Landgericht, nämlich an das Elberfelder, zurückgewiesen.

— **Die internationale Sanitätskonferenz** wird von der österreichischen, sowie von der spanischen Regierung ebenfalls beschäftigt werden.

— **Die Steuerkommission des preußischen Abgeordnetenhauses** hat ihre unendlich mühsame Arbeit beendet.

Referenten sind Abg. von Jagow für das Nebenverwaltungsgesetz, Abg. Krause für das Vermögenssteuergesetz, Abg. Witemelting für das Kommunalsteuergesetz.

— **Der Unterricht der Dissidentenkinder.** Dieser Tage wurde vom Schöffengericht in Monbij bei Berlin der Dissident Weber U. Rosenkranz, zu 2 Markt Strafe verurteilt, weil sein Kind 13 Schul-Religionsschulen ohne Dispensation verfüllt hatte. Die Dispensation war zwar nachgelegt, aber verzögert worden. In der Begründung des Urteils heißt es, daß der dem Kind in der Berliner freikirchlichen Gemeinde erlaubte Unterricht, da dort nicht der Glaube an den persönlichen Gott gelehrt werde, nicht als Religionsunterricht angesehen werden könne; die Dispensation sei daher mit Recht verzögert worden.

— **Bernheimer der Unteroffiziere.** Durch das preußische Kriegsministerium haben die Infanterieregimenter den Befehl erhalten, die Zahl der Unteroffiziere um je zwei für jede Kompanie zu erhöhen.

— **Zur Feier des 18. März** werden unter den Berliner Arbeitern auch in diesem Jahre besondere Vorbereitungen getroffen. Wie alljährlich wird eine Festzeitung auf rotem Papier gedruckt, herausgegeben. Für die Sozialdemokratie fällt mit der diesjährigen Feier die Gedächtnissfeier des 10jährigen Todes von Karl Marx zusammen.

— **Eine eigenartige deutsche Kolonie** hat die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft dadurch ins Leben gerufen, daß sie die vor Santos an der offenen See herlich gelegene kleine Insel Ilha das Palmas erworben hat. Die Gesellschaft hat dort Gebäude errichtet und alle übrigen Vorlebungen getroffen, um diese Insel bewohnbar zu machen. Es handelt sich aber nicht um die Ansiedelung von Kolonisten, sondern nur um die zeitweilige Unterbringung der Mannschaften der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffe. Den Anlaß zu dieser Maßnahme gab das erneute Aufstehen der Sieberepidemie in Santos.

#### Australien.

— **Italien.** Bei der Deputiertenwahl in Vera di Ballo fand es zu einem Zusammenstoß mit den Truppen, wobei 2 Personen getötet und 2 verwundet wurden. 20 Personen sind verhaftet worden.

— **Frankreich.** Gegen den gegenwärtig in Havre vorliegenden deutschen Dampfer „Allemannia“, von welchem sich ein französischer Kapitän Servan beleidigt glaubt, plante die Bevölkerung, die aber von der Behörde verhindert wurden. Der deutsche Kapitän Piutsch stellte sich dem Franzosen für die Zeit vom 18. März ab, wo sein Dienst zu Ende geht, zur Verfügung, erklärt aber, keinerlei beleidigende Äußerungen über Servan gebraucht zu haben. — **Am Mittwoch beginnen vor dem Schiedsgericht** die Verhandlungen gegen den ehemaligen Minister Baham und die Abgeordneten, welche sich in der Panamastandalaffaire haben beschuldigen lassen. Man erwartet weitere Enthüllungen. — **Der Revanchistische Terouerde** riefte einen Schreiben an den Minister des Innwirthen, Develles, worin er fragt, weshalb seine russische Flotte nach Frankreich kommt, und worin er ferner die Befürchtung ausdrückt, daß die Beziehungen zwischen Frankreich und Russland gelitten haben.

— **Spanien.** Allgemeine Neuwahlen haben am letzten Sonntag in ganz Spanien stattgefunden, welche zwar eine Mehrheit für das liberale Ministerium Sagasta ergaben, bei welcher sich aber doch das republikanische Element sehr bemerkbar machte. Besonders deutlich kam es zu Blutstropfen. In Almeria zerstreute die Polizei eine Gruppe, welche eine republikanische Fahne mit sich führte; in Málaga zog wurde ein Arbeiter schwer verwundet, in Valencia wurden die Wahlurnen durch die Fenster geworfen. In Saragossa wurden mehrere Wähler wegen Stimmenausfall verhaftet.

— **Serbien.** Die inneren Unruhen schelen jetzt in Permanenz erstellt. Im Kreise Čačak widerzegten sich die Bauern der Einsetzung eines neuen Gemeinderathes; Militär mußte mit blanker Waffe die Ruhe sichern. Auch aus anderen Bezirken wird von schwärmischen Revolten berichtet.

— **Afrika. Tod des Sultans von Zanzibar.** Wie aus Zanzibar gemeldet wird, ist am Sonnabend der Sultan Selim Ali Ben Selim gestorben. Dies ist der sechste von vier Brüdern, welche der Reihe nach über Zanzibar geherrscht haben. Der Vater war der im Jahre 1869 verstorbenen Juan Selim-Selim von Moscat. Im Jahre 1856 machte sich Selim Metschid zum unabkömmlingen Sultan von Zanzibar. Unter Metschid's Bruder Sayyid Ben Selim (1870 bis 1888) liegten sich die Deutschen und Engländer auf dem Zanzibar gegenüberliegenden Roulings fest. Sultan Selim Khalid starb schon am 13. Februar 1890; ihm folgte Selim Ben Selim, der durch das zwischen dem Deutschen Reich und Großbritannien geschlossene Abkommen vom 1. Juli 1890 seine Souveränität am England verlor.

Am 7. November 1890 wurde in Zanzibar die direkte englische Schutzherrschaft verhängt. Wie aus London berichtet wird, hat der stellvertretende englische Generalkonsul als Nachfolger des verstorbenen Sultans Sayyid Ben Thyam proklamiert. Des Weiteren wird aus Zanzibar gemeldet: Der Tod des Sultans Selim Ali Ben Selim erfolgte in Folge von Wassersucht. 250 Mann englische Marineinfanterie wurden sofort angezogen und nahmen vor dem Palais Aufstellung.

Der Sohn des verstorbenen Sultans, Khalid Bagosch, drang durch eine Hintertür in's Palais ein und versuchte sämtliche Thore zu sperren, öffnete dieselben jedoch auf Aufrufung des englischen Konsuls wieder. Derselbe wurde sodann unter Eskorte in sein Haus geführt. Die englische Marineinfanterie bewacht fortwährend das Palais. Das entschiedne Auftreten der englischen Schörden hat augenscheinlich tiefen Eindruck auf die Einwohner gemacht. Der Zwischenfall gilt als erledigt.

— **Die Steuerkommission des preußischen Abgeordnetenhauses** hat ihre unendlich mühsame Arbeit beendet.

#### König Albert in Leipzig.

Um Morgen des 6. März brachte die Kapelle des Infanterieregiments Nr. 107 „Prinz Johann Georg“ Sr. Majestät vor dem lgl. Palais die Morgenmusik dar. Punkt 10 Uhr begab sich der König, zu seiner Seite den Staats- und Justizminister von Seydelwitz, nach dem am Grimmaischen Steinweg befindlichen ehemaligen Treschen's Institut, das während des Baues der neuen Universität einen großen Theil der Auditorien, namentlich die des theologischen Fakultäts, beherbergte. Hier wohnte Sr. Majestät der Vorlesung des Klosterklosters Prof. Dr. Henrici bei. Nach Beendigung derselben fuhr der König nebst Gefolge nach Anger-Crottendorf, um eine der bedeutendsten Industriestädte Leipzigs, die Eisenbahngesellschaft und Maschinenfabrik von Carl Krause, einer eingehenden Besichtigung zu würdigen.

Der König unternahm einen Rundgang durch die ausgedehnten Räume der Fabrik. Als er die Werkstätten verließ, brachte die im Hof aufgestellte, nach mehreren hundert Köpfen zählende Arbeitschaft einen dreimaligen Hoch aus. Sodann trat Sr. Majestät auf einen der Arbeiter zu und unterhielt sich längere Zeit mit demselben. Der Gesangsverein der Arbeitschaft erfreute Sr. Majestät durch ein Ständchen. Hierauf nahm der König in der nahen Kronischen Villa eine ihm vom Besitzer angebotene Erfrischung an und kehrte sodann in das lgl. Palais zurück. — Inzwischen war auf dem Augustusplatz die Aufstellung der gesammelten Garnison Leipzigs erfolgt. Die Truppen standen in Front nach dem Museum und zwar diesem zunächst das Infanterieregiment Nr. 106, während auf dem Platz vor dem Theater die Infanterieregimenter Nr. 107 und 124 standen. Der König hatte sich vom Palais zu Fuß nach dem Augustusplatz begeben. Die Brigade ward von dem Generalleutnant Schenck v. Hodenberg befehligt. Der König schritt unter Begleitung des Flügeladjutanten vom Dienste, Oberstleutnant Wilden, und begleitet von der Generalität, die Fronten der Truppen ab, jedes Bataillon halbwandig begnügend. Nach Beendigung der Truppen-Besichtigung kehrte der König nach dem Palais zurück. Nachmittags 1/4 Uhr besuchte König Albert das in der Goethestraße 5 nahe dem Palais gelegene zahnärztliche Institut des Professors Dr. Hesse unter Führung des Professors selber und wohnte noch von 4 bis 5 Uhr im Vornerianum der Vorlesung des Nationalökonomie Professors Dr. Bücher über „Theoretische Nationalökonomie“ bei. Vom Vornerianum lehrte Sr. Majestät nach dem Palais zurück, wo von 1/2 Uhr bis 5 Uhr Hostfest stattfand. An derselben nahmen sowohl die Spitäler der Stadt und Militär-Behörden, wie auch eine größere Zahl hervorragender Bürger der Stadt Leipzig Theil.

Nach aufgelegter Tafel fuhr der König um 8 Uhr nach dem Offiziers-Kasino der Reserve-Offiziere in Wegener's Gesellschaftshause, Schulstraße 14, wo der Monarch eine Stunde lang verweilte. Abends 9 Uhr fand ein vom Leipziger Freiwilligen-Verband veranstalteter Ballzug statt.

#### Sachsen.

— **Obstbauung der Straßenbäume.** Der im Königreiche Sachsen von den Bäumen der städtischen Straßen im Jahre 1892 erzielte Obstbaumsertrag beifürt sich auf die ansehnliche Summe von 164,603 M. 7 Pf. Den höchsten Ertrag lieferte wieder die Straßen- und Wasserbauspedition Döbeln mit 25,256 M. 80 Pf. Auf Döbeln folgen Leipzig mit 23,870 M., Grimma mit 21,236 M. 80 Pf., Pirna I und II mit 20,873 M. 40 Pf., Bautzen mit 18,249 M., Dresden I und II mit 14,319 M. 80 Pf., Bitter mit 13,672 M. 77 Pf., Meißen I und II mit 13,661 M. 80 Pf., Chemnitz mit 5957 M., Hoyerswerda mit 5877 M. 90 Pf., Plauen mit 939 M. 70 Pf., Schwarzenberg mit 368 M. und Greizberg mit 269 M. 10 Pf.

— **Neue Braunkohlenlager.** Ein Herr Graichen hat in der Nähe der Stadt Glauchau zwei Braunkohleläche abteufen lassen und Braunkohlespülze in einer Mächtigkeit von 13 Meter aufgefunden. Die Anlage, die nach den neuzeitlichen Errungenschaften der Technik ausgeführt ist, wird 800,000 M. kosten, ehe sie in Betrieb gesetzt wird.

— **50 jähriges Bürger-Jubiläum.** Derselbe beginnt in Glauchau Herr Ernst Böhme.

— **Die drei Kinder des Herrn Steuerbeamters Frenzel.** Nachdem erst fürstlich berichtet worden, daß in Niederschönhausen bei Glauchau nächste Osterwoche drei Kinder konfirmiert werden, so meldet sich in Döbeln ein zweites Tercett, zwei Kinder und ein Mädchen, welche nach ihrer gleichzeitigen Geburt unter treuer Eltern Fürsorge gehabt und kräftig emporgewachsen sind und in den nächsten Tagen durch die Konfirmation in den Bund der erwachsenen Christen aufgenommen werden sollen. Es sind dies die Kinder des Herrn Steuerbeamters Frenzel, Alexander, Rudolf und Frieda genannt.

— **S. Delitzsch t. C. J. Bach's Schuhwirtschaft.** Hier ist seit einigen Tagen ein Meisterschuhmacher, sogenannter Seelenhüter, für Jedermann zur Ansicht ausgestellt. Die freiwilligen Eintrittsgelder des Besuchers sollen dem Ortsbeamten zu Gute kommen resp. der Sächs. Schuhfachschule übergeben werden.

— **Neuer.** In Mülliken St. Michaeli braunte am Donnerstag das Gehöft des Bierhändlers Schuster ab. Der Besitzer befand sich in Altenburg zum Hofmarkt.

— **Selbstmord.** In Thiersfeld bei Hartenstein erhängte sich der Schuhmacher Heinrich Weißler infolge Nahrungs-Sorgen. — In Leipzig-Anger-Crottendorf hat sich ein aus Giersdorf bei Annaberg gebürtiger 48jähriger Handarbeiter durch Erhängen entlebt. Jahrhundert, Körperliches Leiden soll den Mann zum Selbstmord getrieben haben. — Am Freitag wurde im Walde bei Niederschönhausen der Leichnam des seit Dezember v. J. vermissten Buchhalters Schmid aus Auerhammer gefunden und in die Leichenhalle zu Niederschönhausen gebracht. Der Buchhalter hatte sich Unterschlagungen zu Schulden kommen lassen und als diese entdeckt worden waren, hatte er sich erhängt.



Hannoverschen Marine und Posteninspektor Adolf Krull in Cuxhaven wurde in dortigen Kapitäns- und Postenstreifen folgendes "Swiegepräch auf See" wieder aufgeführt, das vor Jahren stattgefunden haben soll. In der Nordsee begegnen sich zwei Schiffe. Wie es so Sitte ist, ruft eines das andere an und es entwölft sich folgendes Swiegepräch: "Wo kommt Ihr her?" — "Um Null!" — "Was habt Ihr laden?" — "Null" (Wolle). — "Wie habt Ihr laden?" — "Null" — "Wo heut (wie heißt) die Kapitän?" — "Krull"! — Erfausliche Reimerlei! Ganz verblüfft durch die vielen dummen Ull-Ull-Lauten, ruft der Frager, das Gespräch beendigend: "Och, Ihr sind ja null!" Und im hohen Ton schallt es zurück: "Ja null!"

### Drahtnachrichten und letzte Meldungen.

Chemnitz, den 7. März.

München. Die Münchener Künstler-Sezessionisten veranstalten heuer neben der Ausstellung in Berlin eine solche hier vom 1. Juli bis zum 15. Oktober an der Prinzregentenstraße.

Altona. Wegen wiederholter Erpressungsversuche gegen Hamburger Büchsenmacher ist der Baumeister Martin Petersen hier in Untersuchungshaft genommen worden. Derselbe soll in der Fachzeitung „Norddeutsche Anzeiger“ beledigende Artikel gegen bekannte Hamburger Büchsenmacher veröffentlicht und dann große Summen als Schwiegeld gefordert haben.

Dresden. Der böhme Regierungspräsident erwiderte auf die Beschwerde wegen des polizeilichen Einspruchs gegen den s. J. verabschiedeten Jesuitenvortrag: Kein wissenschaftliche Vorträge seien den Jesuiten gestattet. Der polizeiliche Einspruch steht gegen die sozialen Jesuiten-vorträge wird jedoch nicht ausgehoben.

Wien. Der Schriftführer der freiwilligen Rettungsgesellschaft, Baron Mundt, welcher auch der Gründer dieser Gesellschaft ist, hat sein Amt niedergelegt. Die Gesellschaft steht vor einer schweren Krise.

Wien. Die Berufung des russischen Postchasters am hiesigen Hofe, Lobanow, nach Petersburg wird in unterrichteten Kreisen mit den neusten Vorgängen in Bulgarien erklärt.

Prag. Wegen Mitunterfertigung der Donabefrei der deutsch-nationalen Wiener Studenten an die Gemeindevertretung in Düsseldorf, anlässlich deren Zurückweisung des Heinedenkmals, mussten der Obmann und drei Ausschusmitglieder des Wiener tschechischen Akademischen Lehr-Vereins ihre Ehrenstellen niederlegen.

Rom. Nachdem der König den Wunsch ausgesprochen, daß mit Annahme des Reitermonuments, aufstehlich seiner albernen Hochzeitsfeier, von allen festlichen Veranstaltungen abgesehen werden sollte, veröffentlicht der Gesandtschiff einen Aufruf an die ganze Nation zur Gründung eines National-Asyls für Witwen und Waisen verunglückter Arbeiter.

Venedig. Nach den der hiesigen Polizei zugegangenen Informationen soll sich Nelson bereits längere Zeit in Italien befinden. Die Person, als ob derselbe sich in Russland oder Galizien aufhalte, wurde nur deshalb verbreitet, um die Polizei, welche eifrig nach ihm suchtet, irre zu führen.

Christiania. Wie aus Hammerfest vom 3. d. M. telegraphisch gewußt wird, sind in dem Schneesturm am 28. v. M. wieder 15 Fischarten umgekommen, meist Familienwäter. Die Noth und das Elend der zahlreichen Hinterbliebenen soll sehr groß sein.

Norwegen. Da die Biehelnusse nach Schleswig-Holstein verboten ist, werden die Biehelnusse von hier nach Warnemünde dirigirt. — Die dänischen Post-dampfer haben die Nachfahrten nach Niels wieder aufgenommen.

Belgrad. „Bidelos“ meldet, Natalie habe die angebotene Rückkehr nach Serbien abgelehnt, weil der Moment hierfür kein günstiger sei.

Konstantinopel. Anfang April wird ein starkes französisches Geschwader erwartet, das bis zum Inn die griechischen, türkischen und egyptischen Häfen besuchen wird.

Bericht: Dr. Adalbert, Deutsches und Österreichisches Institut für Geschichte: Berlin. Dr. Dr. Dr. für den übrigen Theil der Welt: Dr. Dr. Dr. für die Aufmerksamkeit und Wirkung nicht erzielbare Ausdrücke nicht aufzufinden.

**Wirklich echte englische Herrenstoffe**  
ca. 145 cm breit, garantiert reine Wolle, vollkommen  
nadelserig. **Buxton und Cheviot**, halbstarke Qualität,  
ab M. 1,75 Pf. bis M. 8,60 Pf. per Meter, verschieden jede beliebige  
einzelne Meterzahl direkt an Private. **Burgin Fabrik-Depot**  
**Leitinger & Co.**, Frankfurt a. M. Neueste Musterans-  
wahl franco in's Hand.

**Georg Morell in Chemnitz**, Collection der Königl. Sächs. Landeslotterie, Poststr. 19, I. Etage (gegenüber dem Beckerdenkmal), hält sich zur 123. Lotterie mit Loosen angelegentlich empfohlen

Aufnahmeflatte d. Postb., Nr. 4002, verloren. Abzugsdruckstrasse 59, III. Stock, jetzt fällt mir etwas ein, **Elsa Brigitte** ihr Geburtstag muss sein. Bei **Elsa Schönherre** die besten Blümchen zum 10. Geburtstag.

**Stallburgsche** gesucht Jägerstraße 2, Part. Ein Mädchen, welches höchstens u. etwas Hanndach übernimmt, sucht Stellung bei älterer Herrschaft. Offerten unter M. 20 in die Verlags-Anstalt d. St. erbitten.

**Strumpf- und Soden-formerinnen gesucht** Annenstraße 10. Eine unabhäng. Frau wird zu einem Kindergarten, Nähe d. Dr. Körner, Stiftsstr. 7.

Eine Mädchen, welche höchstens u. etwas Hanndach übernimmt, sucht Stellung bei älterer Herrschaft. Offerten unter M. 20 in die Verlags-Anstalt d. St. erbitten.

**Gellner**, Kutscherei, empf. **Gellnerinchen**, Kutscherei, Haus-Bimmer, u. Dienstln., Stallm. f. Draubw. sucht

**Buscholds**, 1. Bureau, Haussplatz 14.

Eine schöne Dachflüste ist zu vermieten Heroldstr. 8, I. Ober-

Einige Schüler können Ross und Bogis erhalten. Nähe äußere Klosterstraße 33.

\* Eine I. Etage, 5 Zimmer, eine III. Etage, 3 Zimmer mit Zubehör, sind sofort zu vermieten! Rohrligerstr. 12, Ecke Neugasse.

Gut möblierte Zimmer auf längere oder längere Zeit sind ebenfalls mietfrei Sonnenstr. 23.

Ges. mbd. Wohn. u. Bismarckstrasse 18, III. Am Wilhelmplatz

2 Halbtägten zu vermieten zu erfahren Josefinenstr. 1, Pet-

**Bettfedern**

empfiehlt zu billigsten Preisen **Theodor Lieberwirth** in Neukirchen.

alte Thüren, Fenster, Türen, Dachziegel etc. billig zu ver-

kaufen Abbach Brauhausstr. 3.

Zwei Handzweihandmaschinen billig zu verkaufen Leipzigerstr. 4, II.

52er Hochrad, gut erhalten, billig zu verkauf. Dorotheenstr. 10, I.

Ein geb. Kinderwagen, neu vor-

ger, zu verkauf. Fürstenstraße 20, III.

Ein neuer Federleistungswagen,

100 Cix.trag. billig zu verkaufen, bei Otto Lehman, Schmiedemeister.

Ein guter Kinderwagen ist zu ver-

kaufen. Schillerstr. 32, I. r. Haniel.

Meines Pianino zu ver-

kaufen. Zschopauerstraße 59,

2. Etage.

Süde, Schlafstube, Küche u. Vor.

2. Etage, zu vermieten Brühl 30.

Verkaufe Kleiderregal, Tische,

Stühle, Schränke, Sophas,

Matratzen, Ladentische

6 Börnischgasse 6.

**Kinderwagen, Kinderfahrräder, Kinderkorbe, Kinderwiegen, Kinderbetten, Wickel-Rommoden, Kinder Sicherheitsstühle, Kinderstühle, Kinderwiegen, Kinderbänke, Kinderschreibtische, Kinder-Corso- und Sportwagen, Wäschetrockner, Haushaltshandmangeln, Wringmaschinen, Waschmaschinen, Treppenstühle, Treppenleiter, Trimmflappstühle, Feldstühle, Puppenwagen, Kinder Spielwagen, Krankenwagen, Krankenfahrräder, Bidets, Closets, Krücken**

empfiehlt zu billigsten Preisen die

**Gabril-Niederlage von**

**Jacobi & Hannemann, Georg Kahl**,

8 inn. Klosterstraße 8.

Unterhosen, reguläre, extra gut

gezahrt, empf. R. Memm, Siegmars.

Die „grauen“ Wäsche, à 12 Pf.

vorrätig in jeder Buchhandlung

**2 Läden**

per 1. April zu vermieten

Gangstraße 41.

Per 1. April ist ein

**Laden**

zu jedem Geschäft, auch zu

Contor passend, zu vermieten.

Reichs-Brückenstraße 48,

im Restaurant.

Herren können möbli. Wohn-

ung erhält. Karlsstr. 6, II. I.

## Tapeten

zu billigsten Preisen

mit 10% Rabatt.

Muster franco.

**Rother & Kuntze,**

CHEMNITZ,

6 Kronenstraße 6.

Gegründet 1872.

Fernsprecher Nr. 906.

## Specialität Braut-Ausstattungen.

### Zöllner's

Möbelfabrik, CHEMNITZ,

Neumarkt No. 7.

1. Mark 200 300 400 500 600 800 1000 Solide Ausführung. II. Mark 1200 1400 1600 1800 2000 Vollgarantie. U. s. w.

Meine Ausstellungsräume sind Sonntags von 11 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. geöffnet.

Internationaler Möbeltransportverband.

Contor: Hospitalgasse 11. 10 und 11 Louis Koch, Möbeltransportgesell. Chemnitz.

10 Versuch 100. Telefonverbindung besorgt Umzüge aller Art am billigsten.

Blendend weiße Wäsche ohne Rasenbleiche

ergibt man im Gebrauch mit Dr. Thompson's Seifenpulver.

Seit einer langen Reihe von Jahren in 100,000en Familien Deutschlands als bestes und unschädlichstes

Waschmittel eingesetzt, sollte es keine einzige praktische Hausfrau,

die dem Artikel noch fremd oder vorurtheilsvoll gegenübersteht, unterlassen, wenigstens einen

Versuch mit dem Artikel zu machen.

Allein der persönliche praktische Gebrauch bildet ein sicheres und maßgebendes Urtheil.

Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen, deren sich ca. 30 im Handel befinden.

Das echte Dr. Thompson's Seifenpulver

trägt die Schuhmarke den „Schwan“.

Vorrätig in allen besseren Colonialwaren-, Drogen- und Seifen-Geschäften.

Meiniger Fabrikant: Ernst Sieglin in Norden.

Confirmanden-Handschuhe, Slippe, Hosenträger, Oberhemden, Kragen, Manschetten empfohlen in soliden Qualitäten billig.

Conrad Wabnitz, Markt 12, Ecke Passage.

Contor- u. Laden-Einrichtungen für alle Branchen fertigt in kürzer Zeit die Möbel- und Bau-

fabrik mit Betriebssatz von August Hahn,

Rochlitzerstraße 12. Fernsprecher 902.

C. A. Klemm, H. S. Holzmusikalien-Händler, empfiehlt sein großes Lager von Flügeln, Pianinos, Harmoniums, sowie aller sonstigen Musik-Instrumenten zu Fabrikpreisen.

Gebrauchte Instrumente zu mäßigen Preisen stets im Lager.

Verkauf, Vermietung, Tausch.

(Keine sogenannten Gelegenheits-Verkäufe.) Fernsprecher 535.

Billig-Verkaufsstelle für Einrichtungen u. Möbel aller Art, Sophias, Spiegel, Bettwäsche, Bettlenzen, Strohsäcke etc. fand man am billigsten im Bettfedern- und Bettentaus-

stattungs-Magazin Brückestr. 23, Ecke Königstr.

Polierte Stäbe für Marktnetze, Rauhelsbach's Vorbg., Sach-

Große Auswahl in getr. Dam.-u. Herrenkleid., Confirmand.-Kinz., Kinder-

Garderobe, Schuhwerk u. Antonplatz 9.

Dr. med. Berg, Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Ballustrad. 11, Spr. 8-9, 11-12-13-14.

Emil Jäger, nur Königstr. 9, Sachsen-

Leipziger. Die Zimmer billig.

F. W. Langhammer, Tischlerei-Magazin, Josephinenstr. 14.

Damen in ders. Sach. f. Aufl. bei F. W. Langhammer, Reichsbrandstr. 12.

**Zahnarzt** Dr. d. s. Freund in Deutschl. u. Amerika approbiert. **Schmerzlose Zahnertractionen.** Künstl. Zahnersatz. — Plombirungen. Chemnitz, Zwickauerstr. 2, an der Michaelisstr.

**Brüx's Bierstube,** Brückenstraße 48, Elegantes bürgerl. Bier- und Speisehaus. Grösste Stammauswahl, div. Weine, Spatenbräu, Schlosslager, Gose, Kaffee, Chocolade, Cacao etc. Fernsprecher 729. Täglich Frei-Concert.

**Hôtel Reichshallen,** 5 Min. v. Bahnhof. Telephon-Anschluss 735. Bedeutend vergrößert, bestrenommirt. Allerhöchst gutes Wohnen. Speziell den Herren Geschäftsrätsenden, sowie Familien auf's Beste empfohlen. Speise- und Schreibzimmer separat. Solide Preise. Comfortable Zimmer u. 1 Bett v. 1 Mf. an aufw. Hausdiner zu jedem Zug an Bahnhof. Licht und Services wird nicht berechnet. Hochachtung A. Edler.

**Hôtel Gambrinus.** Neue Dresdnerstr. 18, Chemnitz, 5 Min. vom Bahnhof, empfiehlt schöne, comfortable einger. Zimmer, gute Betten von 50 Pf. an, auerhöchst gute und billige Speisen und Getränke. Achtungsvoll Franz Kretzschmar.

Mittwoch, den 15. März:  
**II. Abonnement-Concert**  
des  
**Chemnitzer Lehrergesangvereins**  
im Casino-Saal.

**Wintergarten.**

Gente Mittwoch, den 8. März:  
**Grosses Extra-Militär-Concert,**  
ausgeführt von der Capelle des Königl. Sächs. 9. Infanterie-Regiments Nr. 133 aus Zwickau, unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Max Ellenberg. — Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Günstige Pferdebahnverbindung bis 1/2 Uhr Nacht. Verbinde hiermit gleichzeitig meinen diesjährigen

**Karpfen schmaus**  
und erlaube mir meine werten Freunde und Gönnner hierzu ganz ergebenst einzuladen. Hochachtungsvoll Aug. Knorr.

**Restaurant „Lyra“**, Rudolfstrasse 4.

Gente großer Kaffeeschmaus mit Abendessen, wogn freundlich einlädt Oskar Jemshler.

**Felsenkeller Jahnisdorf.**

Donnerstag, den 9. März, halte ich meinen diesjährigen **Karpfen schmaus mit Ball** ab, wozu ich alle Freunde und Gönnner hiermit ergebenst einzuladen. Hochachtungsvoll O. Händler.

**Hôtel MOSELLA Hotel**

empfiehlt Salons zu Mf. 2, Zimmer zu 1,50 und 1 Mf. Licht und Services wird nicht berechnet. Hotelfreunde haben freies Eutzen zu den Vorstellungen.

**Hôtel „zur Post“** vis-à-vis dem Kaiserl. Postamt. Straßenbahn-Verbindung v. Bahnhof. Hält sich den geeht. Herren Reisend best. empfahl. Billige Preise. Prompte Bedienung. Geschirr im Hause. Hochachtung Wihl. Lindner, Bes.

**Bavaria-Halle, Wiesenstr. 39.**

Schönstes und größtes Bierlokal der Wiesenvorstadt. Al. Münchner Bürgerbräu, Lager etc. Aufmerksame Bedienung. Gute Küche. Hochachtungsvoll Gustav Enghardt. Täglich Frei-Concert.

**Kamerun.**

Eines der schönsten und größten Lokale. Sehenswerth: Eine grossartige Neu! Fontaine Neu! mit verschiedenen Bildern, hier noch nie dagewesen. Etwas reichhaltige Speisenkarte, höchste Biere. Hochachtungsvoll Aug. Schneider.

**11 Moritzstrasse 11.**

**Forsthaus,** Bachgasse 13, Mitte der Stadt, großes mit Jagdschönwürdigkeiten ausgestattetes Bierlokal. Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Grosse Auswahl in Speisen. Verzopfe echtes Pilsener, Bier, Bier aus Kappel.

Täglich Frei-Concert. Expertus Max Uhlich.

**Kraftprobe** Friedrichstrasse 14. Friedrichstrasse 14. Eingehender Aufenthalt. Al. Biere und Speisen.

Sehenswerte Riesengranate! Aecht-wert. 1000 Pf. Größtes deutsches Marine-Geschoß. 1000 Pf.

**Köhler's Hotel zur „Stadt Weimar“** 4 Minuten vom Bahnhof Chemnitz untere Georgstrasse empfiehlt seine schön eingerichteten Zimmer, gute Betten, von 75 Pf. an, auerhöchst gute und billige Speisen und Getränke. Hausdiener am Bahnhof. — Bäder im Hause.

**Zur Creutzburg,** Friedrichstrasse 21. — Fernsprecher 981. Schönstes Hotel der Stadt mit großartigen Wandmalereien des Herrn Theatermaler Hartmann.

Angenehme Unterhaltung. Al. Spatenbräu, Lager, echt Pilsener aus dem Bürgerl. Brauhause, à Glas 20 Pf. — Gute Küche.

**„Prälaten“** Großes und angenehmes Hotel der Stadt. Al. Biere, billige Speisen. Moritz Knorr.

Am 25. März neu eröffnet am 25. März.

**Hôtel Burg Wettin,** Chemnitz i. S.

Inhaber: Gustav Ritter,

empfiehlt sein Hotel I. Ranges unter coulantesten Bedingungen.

Zimmer und Salons der Neuzeit entsprechend. Lese- u. Schreibzimmer. Fremdenzimmer von Mack 1,50 an. Feines Restaurant, nebst grossem Speisesaal. Feine Weine. Echte Biere.

Große und kleine Zimmer für geschlossene Gesellschaften. Sämtliche Zimmer und Lokalitäten sind elektrisch beleuchtet. Bäder im Hause. Nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

Achtungsvoll Der Obige.

Stadt, geschm. u. unter Kuff. d. hoh. Entst. Ministr. Stehende

**Vorbereitungs-Anstalt**

für die Prüfungen bei der A. D. Reichspost und A. S. Staats-Eisenbahn, sowie zur Berechtigungserwerbung f. d. einj. frei. Dienst in d. D. R. Armee.

Rene Kurse: 7. Januar und 8. April 1893. Nur 60 Schüler finden im Intervall Aufnahme. Neben 2jäh. Curus für Conflit; für die einj.-frei. Prüfungen 3jäh. Curus. — Günstigste Beuth. d. Arm. v. den Schulreihen Grülli. 106 Schüler best. der die Prüfungen. Anmeldungen bald erbeten. Nächste Auskunft durch Alfred Paché, Dir., im November 1892.

Pf. a. D. Land. d. hoh. Schulamts.

Unterricht im Violinspiel erhält Th. Hartmann, am Hedwigbad 6, III.

**Unterricht** im Schneiden, Zuschniden und Weiznähen erhält Anna Jakob, ältere Klosterstr. 26, II.

Damenpus, Material, wird gut und billig gefertigt Hedwigstr. 14.\*

Stadt, geschm. u. unter Kuff. d. hoh. Entst. Ministr. Stehende

**Werbungs-Anstalt**

für die Prüfungen bei der A. D. Reichspost und A. S. Staats-

Eisenbahn, sowie zur Berechtigungserwerbung f. d. einj.

frei. Dienst in d. D. R. Armee.

Rene Kurse: 7. Januar und 8. April 1893. Nur 60 Schüler finden im Intervall Aufnahme. Neben 2jäh. Curus für Conflit; für die einj.-frei. Prüfungen 3jäh. Curus. — Günstigste Beuth. d. Arm. v. den Schulreihen Grülli. 106 Schüler best. der die Prüfungen. Anmeldungen bald erbeten. Nächste Auskunft durch Alfred Paché, Dir., im November 1892.

Pf. a. D. Land. d. hoh. Schulamts.

Auch reichere und einfachere Möbel.

Fertig arrangerierte Musterzimmer.

Alles übersichtlich aufgestellt.

Grosses Lager in 7 Etagen. Volle Garantie.

Frage-Versand ab eigener Fabrik.

**Special-Möbelfabrik**

Salon Speisez. Wohnz. Schlafz. Küche

Compl. Einricht. M. 1000 1500 0000.

Auch reichere und einfache Möbel.

Fertig arrangerierte Musterzimmer.

Alles übersichtlich aufgestellt.

Grosses Lager in 7 Etagen. Volle Garantie.

Frage-Versand ab eigener Fabrik.

**Rother & Kuntze**

Chemnitz, Kronenstrasse 6

gegenüber der Reichsbank.

Die Beschaffung unseres Lagers ist auch ohne zu kaufen gestattet.

Geschlechtskrankheiten. Dr. Heydenreich, prakt. Arzt Chemnitz, Bräuerstrasse 19, II.

Vogtländer-Verein.

Großes Lager in 7 Etagen. Volle Garantie.

Frage-Versand ab eigener Fabrik.

**Elysium.**

Freitag, den 10. und Sonn-

abend den 11. März, nur

zwei Vorstellungen

der berühmten Künstler

Homes, Mdme. Fey.

Licht! Mehr Licht!

SPIRITUAL MANIFESTATIONS

Sensationale Experimente auf dem

Gebiete des Spiritualismus, Psycholo-

gie, Phrenologie, Somnambulismus, Willensbeeinflussung und

Gedankenübertragung.

Zum ersten Male in Europa:

**Das Sch.-Medium.**

Spiritus 3 M. I. Platz 2 M.

II. Platz 1 M. — Anfang 1/2 8 Uhr.

Vorverkauf nur i. d. Hofeschen

Buchhandlung (V. Höpke) Langestrasse 59.

Stadt-Theater.

Mittwoch: (5. M. Vorst.)

Gastspiel des Ges. l'Allemand.

**Lucia von Lammermoor.**

Oper in 3 Akten.

**Die schöne Galathée.**

Operette in 1 Akt.

Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

Donnerstag Gastspiel des Solo-

Ball-Personals vom Stadt-

Theater in Leipzig.

Dazu:

Wenn man im Dunkeln küsst.

(Oper-Bälle.)

Die heutige Nummer hat 6 Seiten.

**THEOD. WILISCH**

Frühjahrs-Garderobe

für Herren, Damen und Kinder.

Shlippe, Handschuhe, Federn,

seidene Westen, Gardinen

werden wie neu chemisch gereinigt oder gefärbt bei

Theodor Wilisch, Theaterstr. 96,

Johannisplatz 9 Mühlstr. 50

(Stadt Gotha). (Georgbrücke gegenüber).

Einziges Etablissement dieser Art

auf Platz.

**Färberei**

Leinen-, Bettfedern-, Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft

**Edmund Haacke**

aus Löbau, Oberlausitz

Marktgässchen CHEMNITZ Marktgässchen

im Hause des Herrn Kuckelhayn.

Reichhaltige Auswahl.

Eigene Fabrikation.

Strenge reelle Bedienung zu billigen Preisen.

Verlag und Reklamemittel von Alexander Wiede, Chemnitz.

# Beilage zu Sächsischer Landes-Anzeiger (Chemnitzer General-Anzeiger).

## Deutscher Reichstag.

59. Sitzung vom 6. März 1893.

1½ Uhr. Am Präsidentensthule: von Stephan, von Bültzow. Das Hand ist ihm beigelegt.

Die Beratung des Postenats wird fortgesetzt.

Abg. Bebel (Soz.): Der Herr Staatssekretär hat mit einer Hartnäckigkeit, die einer besseren Sache würdig wäre, seinen Standpunkt in der Frage des Poststellenverbands aufrecht gehalten, wodurch fikt der ganze Reichstag anderer Auffassung ist. Was die Beamten außerhalb des Deutschen Reichs geben dem Deutschen Staatssekretär gar nicht an, immer noch nicht vorangetragen, dass sie sich anständig anstellen. Ihre Staatsbeamterlichen Rechte werden durch die Beamtenqualität doch nicht weiter berührt, als nicht die Rechte das ausdrücklich vorsehen.

Der Reichstag hat in nachstehendem einen Beschluss, der den Beamten des Deutschen Staatssekretärs den Poststellenverbund gegenüber, der da nicht einmal politische Tendenzen hat, verurteilt.

Wenn über alle Jahre so zahlreiche destruktive Pläne laut werden, so wie, meine ich, der Reichstag, falls

gar keine Absicht gegeben wird, zu erwähnen haben, ob er nicht eine Resolution beschließen soll, in welcher dem Sozial- und Telegraphenverwaltung das

Wiederherstellen des Handels angeordnet wird. Es ist doch Hoffnung, dass in keiner

Beratung den Beamten jahre Schwierigkeiten beim Eintreten in Vereine ge-

macht werden, wie gerade in der Postverwaltung. Die Postverwaltung ist

heute auf Kosten der unteren Beamten unangenehm bestellt. Überberufung zu

machen, damit die Militärdienstbeamten erhalten bleiben kann. Diese Überberufung

geht so weit, dass schon die Gesetze für einen neuen Unterberufung

verneinlichen Postbeamten die Gnade des Abtrags angewiesen haben, weil

der Berufsteil und Post gehandelt hat. Ich verlange jedoch, dass eine Er-

höhung der Bezahlung-Gefälligkeiten für die Postbeamten in Berlin und

deutschland für die Abprägung des Postzugs und die Schwierigkeiten des

Umladearbeitungen. Selbst zur Bezeichnung von der Stellung eines Trägermannes ab-

hängig gemacht werden, eine Thatsache, die doch etwas zu weit geht.

Seitworts-Antritts-Dienst an den Postbeamten kann ganz gut ohne

Verluste eingestellt werden. Das würde doppelter Vortheile haben. Einmal

würde den Postbeamten die Sonntagsfreizeit geschenkt, und dann würde hiermit

auch die Sonntagsfreizeit für die landwirtschaftlichen Geschäftszweige werden.

Der Direktor im Reichspostamt Dr. Süder: Der Herr Vorsitzender hat

die Sache zur Last gelegt, an die wir nie gedacht haben. Die Postver-

waltung hat niemals das Recht beansprucht, einen Beamten den Bericht zum

Poststellenverbund zu verleihen, ebenfalls nicht wenn jemand wegen eines

solchen Verlusts in irgend einer Weise bestellt. Angeklagt eines Verlusts

von 20 Millionen an Postbeamten hat die höhere Postverwaltung aber die

billigste Blöße, darüber zu reden, dass die Beamten nicht in ungerechte

Behandlung kommen. Das ist das ganze Moro ist unter Berücksicht, und

ich meine, dies wird tatsächlich doch gebilligt werden müssen. Die Post-

beamten sind bei der Gehaltsabnahme vor zwei Jahren wesentlich berücksichtigt worden, und dass dies geschehen ist, haben sie vor allen Dingen der

Beratung zu danken. Wie kann also wohl etwas für die Beamten. Der

Wohnungsabzug ist nur ein Zuhilf zu Miete, aber kein Platz dafür.

Die Erklärung der Amisidie wird durchaus begreiflich, und in seiner

Weise so, wie der Abg. Bebel behauptet hat. Die Postbeamten haben im

Allgemeinen Nutzen, mit ihrer Lage zufrieden zu sein, und sind dies auch.

Abg. Ritter (sozial.): Besonders nochmal Verbesserungen und Erleichter-

ungen im Fernverkehrswesen, namentlich im Berichte mit den Reichsbahnen.

Abg. v. d. Schmiede (soz.): Ich kann nicht unterscheiden, denn Herr

Staatssekretär für die Poststellenverbund, mit welcher er seine Stellung genommen hat, keinen Nutzen ausgeschlagen. Wir sind mit seinen Ausführungen über

die Poststellenverbund der Beamtenabnahmen durchaus ein-

verstanden, und ich will deshalb konstatieren, dass der Abg. Süder am

Sonnabend nur in seinem eigenen Namen gesprochen hat. Das die Frage

der Poststellenverbund betrifft, die ich am Sonnabend erörterte, ich habe

doch zweifellos eine verantwortliche Behandlung der Beiträge, die nach der

Erörterung, verlangt, sondern vielleicht gleiches Recht für alle. Deutlich

wurden aber die mehreren Konkurrenz-Verhältnisse behandelt, als

die umfangreichen. So sehr die Postverwaltung beim Berichte der billigen

Wohnungsabzug jährlich etwa 100.000 Thaler an.

Abg. Süder (rechts): Hoffentlich werden zu den bevorstehenden

Untersuchungen über die Reform der Poststellenverbund auch Anteilnehmern

hinzugezogen. Dass diese Reformen mir in solcher Weise von Erfolg rezipiert

sein können, liegt auf der Hand. Ich habe, wie ich auf eine Beratung des

Deutschen Staatssekretärs vom Sonnabend noch antworten will, was den Post-

beamten nicht als von Predisponierten gesehen, sondern ihre Proletarientum

bestätigt, und das ist etwas ganz Anders. Nach dem, was der Herr Staats-

sekretär überzeugt von den zukünftigen Verhältnissen der Beamten gewährte

gefragt hat, kann man ihm ja fast den Titel eines Großzahlers des noch-

leidenden Postbeamten beliegen.

Abg. Bebel (soz.): mit dem Urteil des Abg. Süder über die Haltung

der Postverwaltung zum Poststellenverbund nicht Bedeutung bei, als der

Antrag des Abg. v. d. Schmiede, da der Abg. Süder mit den Ver-

hältnissen vertraut sei.

Abg. von Marquardt (sozial.): will auf die Frage nicht weiter ein-

gehen, oder konstatieren, dass sie die großen Verdienste des Staatssekretärs von

Stephan um die Entwicklung der deutschen Bildungsarbeit in jedem Falle aner-

kennen. Das Verhalten der Postverwaltung gegenüber dem Poststellenverbund

verhindert den Redner allerdings nicht gerade völlig schengen.

## Durch Nacht zum Licht.

Novelle von Ernst v. Waldem.

(Fortsetzung) Nachdruck verboten.

Am Abend vor der Schwurgerichtsverhandlung trat der Polizei-

Kommissar Hell mit freudlichem Grusse in das Zimmer des Leut-

nauts von Winkler, der lehnd an seinem Schreibstuhl saß und hießte

ihm mit, dass dem Untersuchungsdichter ein kleines Mantel passiert sei. Er habe nämlich aus den Alten gerade das Blatt verloren,

welches des Leutnauts Aussage über die Scheitigung der fünftausend

Thaler enthielt. Woegen sei die Verhandlung, es wäre daher von

der höchsten Wichtigkeit, das Fehlende schlüssig zu erzeigen, da sonst

eine Verlogung Rathaben müsste, was in mehr als einer Beziehung

unmöglich wäre.

Dem Kriminanten auch der Beutnant bei, obgleich es ihm nicht an-

genügt war, hent noch einen Gang zum Gerichtsgebäude zu machen.

Er fühlte sich nicht wohl, auch seine eisernen Nerven begannen zu

erschlaffen, und gerade für morgen hätte er sich schon mögen, da

es ein harter Tag auch ihn vor. Seine Zeugen-Auszeuge

würden jedenfalls ins Gewicht fallen, es galt daher, dieselbe recht-

zeitig und bestimmt abzugeben.

Da galt aber seine Einrede, frostig und hättte er sich in einen

warmen Mantel und schritt neben dem undefangenen plaudernden

Kommissar dem Gerichtsgebäude zu.

Der Kriminant ward in ein düsteres, aber geräumiges Zimmer

geführt und hier verabschiedete sich sein Begleiter von ihm, um den

Untersuchungsdichter zu holen, wie er sagte.

Die Blicke des Kriminanten streiften über den langen Tisch und

schnell wandte er sich ab — dort lagen der blutige Mantel, ein zer-

drückter Hut, und das Messer, mit dem der Mord begangen worden.

Ein Schauer durchrieselte den Körper des Mannes, — ein

kringig stand auf demselben Tische; er bemerkte es, als er, fast wider

Willen, noch einmal hinsah.

Zugt ward die Thür geöffnet und mit ernster Amtsmiene be-

traten der Gerichtspräsident, der Untersuchungsdichter und zwei Schreiber

das Gewach.

Die Herren ließen sich, mit summem Grusse, an den Tafel

nieder, dann forderte der Präsident den Kriminanten auf, näher zu treten.

Befremdet blickte dieser den alten Herren an, das Licht der beiden

Wochtlaternen rechts und links von dem Kreuzifix strahlte unheimlich

auf; die Tiefe des Gemahes war in Dunkel gehüllt. Der Kriminant

wollte lächeln eine Bemerkung machen über den Ernst und die Feier-

lichkeit der Gerichtspersonen bei so geringem Aufsch. aber seine Lippen

verzogen sich nur, sein Wort kan über dieselben. Er trat an den Tisch.

## Deutscher Reichstag.

59. Sitzung vom 6. März 1893.

1½ Uhr. Am Präsidententhule: von Stephan, von Bültzow. Das Hand ist ihm beigelegt.

Die Beratung des Postenats wird fortgesetzt.

Abg. Bebel (Soz.): Der Herr Staatssekretär hat mit einer Hartnäckigkeit, die einer besseren Sache würdig wäre, seinen Standpunkt in der Frage des Poststellenverbands aufrecht gehalten, wodurch fikt der ganze Reichstag anderer Auffassung ist. Was die Beamten außerhalb des Deutschen Reichs geben dem Deutschen Staatssekretär gar nicht an, immer noch nicht vorangetragen, dass sie sich anständig anstellen. Ihre Staatsbeamterlichen Rechte werden durch die Beamtenqualität doch nicht weiter berührt, als nicht die Rechte das ausdrücklich vorsehen.

Der Reichstag hat in nachstehendem einen Beschluss, der den Beamten des Deutschen Staatssekretärs den Poststellenverbund gegenüber, der da nicht einmal politische Tendenzen hat, verurteilt.

Wenn über alle Jahre so zahlreiche destruktive Pläne laut werden, so wie, meine ich, der Reichstag, falls

gar keine Absicht gegeben wird, zu erwähnen haben, ob er nicht eine Resolution beschließen soll, in welcher dem Sozial- und Telegraphenverwaltung das

Wiederherstellen des Handels angeordnet wird. Es ist doch Hoffnung, dass in keiner

Beratung den Beamten jahre Schwierigkeiten beim Eintreten in Vereine ge-

macht werden, wie gerade in der Postverwaltung. Die Postverwaltung ist

heute auf Kosten der unteren Beamten unangenehm bestellt. Überberufung zu

machen, damit die Militärdienstbeamten erhalten bleiben kann. Diese Überberufung

geht so weit, dass schon die Gesetze für einen neuen Unterberufung

verneinlichen Postbeamten die Gnade des Abtrags angewiesen haben, weil

der Berufsteil und Post gehandelt hat. Ich verlange jedoch, dass eine Er-

höhung der Bezahlung-Gefälligkeiten für die Postbeamten in Berlin und

deutschland für die Abprägung des Postzugs und die Schwierigkeiten des

Umladearbeitungen. Selbst zur Bezeichnung von der Stellung eines Trägermannes ab-

hängig gemacht werden, eine Thatsache, die doch etwas zu weit geht.

Seitworts-Antritts-Dienst an den Postbeamten kann ganz gut ohne

Verluste eingestellt werden. Das würde doppelter Vortheile haben. Einmal

würde den Postbeamten die Sonntagsfreizeit geschenkt, und dann würde hiermit

auch die Sonntagsfreizeit für die landwirtschaftlichen Geschäftszweige werden.

Der Direktor im Reichspostamt Dr. Süder: Der Herr Vorsitzender hat

**D. H. Thalmann, Schlosser.** — 2 unehel. — Eine Tochter: **R. D. Pichler,** Fleischer. **B. G. Klemke, Schuharbeiter.** **R. D. Wagner, Monteur.** **R. R. Möller, Appellent.** — 2 unehel. — (16) — **Bernsdorf:** Ein Sohn: **G. Knobelschitz, Fabrikarbeiter.**

**St. Pauli (Angerwörstadt):** **H. B. Weißbach, Eisenbahnarbeiter.** **S. J. B. Schmidt, Bergbauarbeiter.** **S. A. L. Weißer, Schneider.** **T. C. G. Treppel, Kommerzschreiber.** **L. F. O. August Lechner, S. C. P. Wilmann, Reisekonditor.** **L. R. R. O. Graupner, Schuhmacher.** **S. F. R. Schubert, Sergeant.** **S. F. O. Raabe, Stumpfwidder.** **T. — 3 unehel. R. — (17).**

**St. Petri (Angerwörstadt):** Ein Sohn: **A. H. E. Rothberger, Schuhmacher.** **G. G. Steinbach, Campanier.** **F. B. Rothschmid, Fabrikarbeiter.** **H. H. Kast, Maschinenarbeiter.** **F. A. Kast, Handarbeiter.** **R. H. Wilmann, Werkmeister.** **F. W. Kluge, Schleifer.** **R. H. Krämer, Stumpfwidder.** **H. H. Knappe, Schuhmacher.** — Eine Tochter: **A. H. Meyer, Holzler.** **A. H. Kast, Knecht, Fleischerei.** **E. H. Joch, Schneider.** **F. D. Gehrard, Handarbeiter.** **A. H. Stein, Fleischer.** **F. D. Reuter, Schuharbeiter.** **S. C. B. Blum, Fleischer.** **R. H. Sauer, Handarbeiter.** **M. H. Krause, Fabrikarbeiter.** **J. T. Lorenz, Eisenhändler.** — 1 unehel. R. — (18).

**St. Marcus:** Ein Sohn: **B. H. A. Reinhard, Schuhmacher.** **F. D. Koch, Expedient.** **O. H. M. Michael, Handarbeiter.** **The. H. C. Litz, Stumpfwidder.** **C. J. Drechsler, Expedient.** **G. P. Ulrich, Handarbeiter.** **F. D. Weidert, Fabrikarbeiter.** — Eine Tochter: **A. H. Beck, Fleischer.** **H. H. Domke, Fleischer.** **E. P. Göring, Fleischer.** **G. H. Klemke, Fleischer.** **H. H. Domke, Fleischer.** **D. med. G. Kug, prakt. Arzt.** **F. H. Kappeler, Fleischer.** **H. H. Kast, Gläsermann.** **G. H. H. Ullinger, Fleischer.** — 2 unehel. R. — (19).

**St. Nikolai:** Ein Sohn: **E. H. Kluge, Fleischer.** **E. E. Baumel, Fleischerei.** **H. H. Schmidt, Fleischerei.** **C. H. Bormann, Fleischerei.** **C. H. Kell, Fleischerei.** **H. H. Heerd, Fleischer.** — Eine Tochter: **C. H. Müller, Fleischer.** **C. W. Möbel, Fleischerei.** **H. H. H. Höfle, Fleischer.** **C. H. Günther, Fleischarbeiter.** **C. H. Legel, Schuhmacher.** **H. H. Schöne, Fleischerei.** **H. H. Lohfeld, Fleischarbeiter.** **M. H. Bruse, Oberleutnant in Kappel.** **S. 3 unehel. T.**

**Schlossparoche:** Ein Sohn: **E. H. Kluge, Fleischer.** **E. E. Baumel, Fleischerei.** **H. H. Schmidt, Fleischerei.** **C. H. Bormann, Fleischerei.** **C. H. Kell, Fleischerei.** **H. H. Heerd, Fleischer.** — Eine Tochter: **C. H. Müller, Fleischer.** **C. W. Möbel, Fleischerei.** **H. H. H. Höfle, Fleischer.** **C. H. Günther, Fleischarbeiter.** **C. H. Legel, Schuhmacher.** **H. H. Schöne, Fleischerei.** **H. H. Lohfeld, Fleischarbeiter.** **M. H. Bruse, Oberleutnant in Kappel.** **S. 3 unehel. T.**

**Deutschkatholische Gemeinde:** **A. H. Wilmann, T.**

**Paroche Altenmarkt:** **G. H. Schubert, Fleischer.** **E. H. Baumel, Fleischerei.** **H. H. Schmidt, Fleischerei.** **C. H. Bormann, Fleischerei.** **C. H. Kell, Fleischerei.** **H. H. Heerd, Fleischer.** — Eine Tochter: **C. H. Müller, Fleischer.** **C. W. Möbel, Fleischerei.** **H. H. H. Höfle, Fleischer.** **C. H. Günther, Fleischarbeiter.** **C. H. Legel, Schuhmacher.** **H. H. Schöne, Fleischerei.** **H. H. Lohfeld, Fleischarbeiter.** **M. H. Bruse, Oberleutnant in Kappel.** **S. 1 unehel. T.**

**Paroche Gablenz:** Ein Sohn: **A. H. Göthel, Tegernseer.** **C. H. Günther, Fleischer.** **C. H. Günther, Fleischarbeiter.** **J. H. H. Höfle, Fleischer.** **H. H. Schöne, Fleischerei.** **C. H. Baumel, Fleischerei.** **H. H. Heerd, Fleischerei.** — Eine Tochter: **C. H. Müller, Fleischer.** **C. W. Möbel, Fleischerei.** **H. H. H. Höfle, Fleischerei.** **C. H. Günther, Fleischarbeiter.** **C. H. Legel, Schuhmacher.** **H. H. Schöne, Fleischerei.** **H. H. Lohfeld, Fleischarbeiter.** **M. H. Bruse, Oberleutnant in Kappel.** **S. 1 unehel. T.**

**Paroche Hirschdorf:** **E. H. H. H. Höfle, Fleischerei.** **C. H. Günther, Fleischarbeiter.** **C. H. Legel, Schuhmacher.** **H. H. Schöne, Fleischerei.** **H. H. Lohfeld, Fleischarbeiter.** **M. H. Bruse, Oberleutnant in Kappel.** **S. 1 unehel. T.**

**Paroche Schönau-Reinhardt:** **E. H. Schubert, Fleischerei.** **C. H. Baumel, Fleischerei.** **H. H. Heerd, Fleischerei.** **C. H. Kell, Fleischerei.** **H. H. Heerd, Fleischerei.** — Eine Tochter: **C. H. Müller, Fleischerei.** **C. W. Möbel, Fleischerei.** **H. H. H. Höfle, Fleischerei.** **C. H. Günther, Fleischarbeiter.** **C. H. Legel, Schuhmacher.** **H. H. Schöne, Fleischerei.** **H. H. Lohfeld, Fleischarbeiter.** **M. H. Bruse, Oberleutnant in Kappel.** **S. 1 unehel. T.**

**Paroche Meinersdorf:** **Mar. Anna, Carl Otto Böker, Stumpfwidder.** **E. H. Baumel, Fleischerei.** **H. H. Heerd, Fleischerei.** — Eine Tochter: **C. H. Müller, Fleischerei.** **C. W. Möbel, Fleischerei.** **H. H. H. Höfle, Fleischerei.** **C. H. Günther, Fleischarbeiter.** **C. H. Legel, Schuhmacher.** **H. H. Schöne, Fleischerei.** **H. H. Lohfeld, Fleischarbeiter.** **M. H. Bruse, Oberleutnant in Kappel.** **S. 1 unehel. T.**

**Paroche Thum:** **A. H. Böhm, Handarbeiter.** **T. C. H. Richter, Stumpfwidder.** **C. H. Baumel, Fleischerei.** **H. H. Heerd, Fleischerei.** — Eine Tochter: **C. H. Müller, Fleischerei.** **C. W. Möbel, Fleischerei.** **H. H. H. Höfle, Fleischerei.** **C. H. Günther, Fleischarbeiter.** **C. H. Legel, Schuhmacher.** **H. H. Schöne, Fleischerei.** **H. H. Lohfeld, Fleischarbeiter.** **M. H. Bruse, Oberleutnant in Kappel.** **S. 1 unehel. T.**

**Paroche Zschöna-Reinhardt:** **Anna Maria, Joh. Friedrich Ulrich, Fabrikarbeiter.** **E. H. Baumel, Fleischerei.** **H. H. Heerd, Fleischerei.** — Eine Tochter: **C. H. Müller, Fleischerei.** **C. W. Möbel, Fleischerei.** **H. H. H. Höfle, Fleischerei.** **C. H. Günther, Fleischarbeiter.** **C. H. Legel, Schuhmacher.** **H. H. Schöne, Fleischerei.** **H. H. Lohfeld, Fleischarbeiter.** **M. H. Bruse, Oberleutnant in Kappel.** **S. 1 unehel. T.**

**Paroche Zschöna-Reinhardt:** **Paul Deune, Ernst Otto Böker, Stumpfwidder.** **E. H. Baumel, Fleischerei.** **H. H. Heerd, Fleischerei.** — Eine Tochter: **C. H. Müller, Fleischerei.** **C. W. Möbel, Fleischerei.** **H. H. H. Höfle, Fleischerei.** **C. H. Günther, Fleischarbeiter.** **C. H. Legel, Schuhmacher.** **H. H. Schöne, Fleischerei.** **H. H. Lohfeld, Fleischarbeiter.** **M. H. Bruse, Oberleutnant in Kappel.** **S. 1 unehel. T.**

**Paroche Zschöna-Reinhardt:** **Paul Deune, Ernst Otto Böker, Stumpfwidder.** **E. H. Baumel, Fleischerei.** **H. H. Heerd, Fleischerei.** — Eine Tochter: **C. H. Müller, Fleischerei.** **C. W. Möbel, Fleischerei.** **H. H. H. Höfle, Fleischerei.** **C. H. Günther, Fleischarbeiter.** **C. H. Legel, Schuhmacher.** **H. H. Schöne, Fleischerei.** **H. H. Lohfeld, Fleischarbeiter.** **M. H. Bruse, Oberleutnant in Kappel.** **S. 1 unehel. T.**

**Paroche Zschöna-Reinhardt:** **Paul Deune, Ernst Otto Böker, Stumpfwidder.** **E. H. Baumel, Fleischerei.** **H. H. Heerd, Fleischerei.** — Eine Tochter: **C. H. Müller, Fleischerei.** **C. W. Möbel, Fleischerei.** **H. H. H. Höfle, Fleischerei.** **C. H. Günther, Fleischarbeiter.** **C. H. Legel, Schuhmacher.** **H. H. Schöne, Fleischerei.** **H. H. Lohfeld, Fleischarbeiter.** **M. H. Bruse, Oberleutnant in Kappel.** **S. 1 unehel. T.**

**Paroche Zschöna-Reinhardt:** **Paul Deune, Ernst Otto Böker, Stumpfwidder.** **E. H. Baumel, Fleischerei.** **H. H. Heerd, Fleischerei.** — Eine Tochter: **C. H. Müller, Fleischerei.** **C. W. Möbel, Fleischerei.** **H. H. H. Höfle, Fleischerei.** **C. H. Günther, Fleischarbeiter.** **C. H. Legel, Schuhmacher.** **H. H. Schöne, Fleischerei.** **H. H. Lohfeld, Fleischarbeiter.** **M. H. Bruse, Oberleutnant in Kappel.** **S. 1 unehel. T.**

**Paroche Zschöna-Reinhardt:** **Paul Deune, Ernst Otto Böker, Stumpfwidder.** **E. H. Baumel, Fleischerei.** **H. H. Heerd, Fleischerei.** — Eine Tochter: **C. H. Müller, Fleischerei.** **C. W. Möbel, Fleischerei.** **H. H. H. Höfle, Fleischerei.** **C. H. Günther, Fleischarbeiter.** **C. H. Legel, Schuhmacher.** **H. H. Schöne, Fleischerei.** **H. H. Lohfeld, Fleischarbeiter.** **M. H. Bruse, Oberleutnant in Kappel.** **S. 1 unehel. T.**

**Paroche Zschöna-Reinhardt:** **Paul Deune, Ernst Otto Böker, Stumpfwidder.** **E. H. Baumel, Fleischerei.** **H. H. Heerd, Fleischerei.** — Eine Tochter: **C. H. Müller, Fleischerei.** **C. W. Möbel, Fleischerei.** **H. H. H. Höfle, Fleischerei.** **C. H. Günther, Fleischarbeiter.** **C. H. Legel, Schuhmacher.** **H. H. Schöne, Fleischerei.** **H. H. Lohfeld, Fleischarbeiter.** **M. H. Bruse, Oberleutnant in Kappel.** **S. 1 unehel. T.**

**Paroche Zschöna-Reinhardt:** **Paul Deune, Ernst Otto Böker, Stumpfwidder.** **E. H. Baumel, Fleischerei.** **H. H. Heerd, Fleischerei.** — Eine Tochter: **C. H. Müller, Fleischerei.** **C. W. Möbel, Fleischerei.** **H. H. H. Höfle, Fleischerei.** **C. H. Günther, Fleischarbeiter.** **C. H. Legel, Schuhmacher.** **H. H. Schöne, Fleischerei.** **H. H. Lohfeld, Fleischarbeiter.** **M. H. Bruse, Oberleutnant in Kappel.** **S. 1 unehel. T.**

**Paroche Zschöna-Reinhardt:** **Paul Deune, Ernst Otto Böker, Stumpfwidder.** **E. H. Baumel, Fleischerei.** **H. H. Heerd, Fleischerei.** — Eine Tochter: **C. H. Müller, Fleischerei.** **C. W. Möbel, Fleischerei.** **H. H. H. Höfle, Fleischerei.** **C. H. Günther, Fleischarbeiter.** **C. H. Legel, Schuhmacher.** **H. H. Schöne, Fleischerei.** **H. H. Lohfeld, Fleischarbeiter.** **M. H. Bruse, Oberleutnant in Kappel.** **S. 1 unehel. T.**

**Paroche Zschöna-Reinhardt:** **Paul Deune, Ernst Otto Böker, Stumpfwidder.** **E. H. Baumel, Fleischerei.** **H. H. Heerd, Fleischerei.** — Eine Tochter: **C. H. Müller, Fleischerei.** **C. W. Möbel, Fleischerei.** **H. H. H. Höfle, Fleischerei.** **C. H. Günther, Fleischarbeiter.** **C. H. Legel, Schuhmacher.** **H. H. Schöne, Fleischerei.** **H. H. Lohfeld, Fleischarbeiter.** **M. H. Bruse, Oberleutnant in Kappel.** **S. 1 unehel. T.**

**Paroche Zschöna-Reinhardt:** **Paul Deune, Ernst Otto Böker, Stumpfwidder.** **E. H. Baumel, Fleischerei.** **H. H. Heerd, Fleischerei.** — Eine Tochter: **C. H. Müller, Fleischerei.** **C. W. Möbel, Fleischerei.** **H. H. H. Höfle, Fleischerei.** **C. H. Günther, Fleischarbeiter.** **C. H. Legel, Schuhmacher.** **H. H. Schöne, Fleischerei.** **H. H. Lohfeld, Fleischarbeiter.** **M. H. Bruse, Oberleutnant in Kappel.** **S. 1 unehel. T.**

**Paroche Zschöna-Reinhardt:** **Paul Deune, Ernst Otto Böker, Stumpfwidder.** **E. H. Baumel, Fleischerei.** **H. H. Heerd, Fleischerei.** — Eine Tochter: **C. H. Müller, Fleischerei.** **C. W. Möbel, Fleischerei.** **H. H. H. Höfle, Fleischerei.** **C. H. Günther, Fleischarbeiter.** **C. H. Legel, Schuhmacher.** **H. H. Schöne, Fleischerei.** **H. H. Lohfeld, Fleischarbeiter.** **M. H. Bruse, Oberleutnant in Kappel.** **S. 1 unehel. T.**

**Paroche Zschöna-Reinhardt:** **Paul Deune, Ernst Otto Böker, Stumpfwidder.** **E. H. Baumel, Fleischerei.** **H. H. Heerd, Fleischerei.** — Eine Tochter: **C. H. Müller, Fleischerei.** **C. W. Möbel, Fleischerei.** **H. H. H. Höfle, Fleischerei.** **C. H. Günther, Fleischarbeiter.** **C. H. Legel, Schuhmacher.** **H. H. Schöne, Fleischerei.** **H. H. Lohfeld, Fleischarbeiter.** **M. H. Bruse, Oberleutnant in Kappel.** **S. 1 unehel. T.**

**Paroche Zschöna-Reinhardt:** **Paul Deune, Ernst Otto Böker, Stumpfwidder.** **E. H. Baumel, Fleischerei.** **H. H. Heerd, Fleischerei.** — Eine Tochter: **C. H. Müller, Fleischerei.** **C. W. Möbel, Fleischerei.** **H. H. H. Höfle, Fleischerei.** **C. H. Günther, Fleischarbeiter.** **C. H. Legel, Schuhmacher.** **H. H. Schöne, Fleischerei.** **H. H. Lohfeld, Fleischarbeiter.** **M. H. Bruse, Oberleutnant in Kappel.** **S. 1 unehel. T.**

**Paroche Zschöna-Reinhardt:** **Paul Deune, Ernst Otto Böker, Stumpfwidder.** **E. H. Baumel, Fleischerei.** **H. H. Heerd, Fleischerei.** — Eine Tochter: **C. H. Müller, Fleischerei.** **C. W. Möbel, Fleischerei.** **H. H. H. Höfle, Fleischerei.** **C. H. Günther, Fleischarbeiter.** **C. H. Legel, Schuhmacher.** **H. H. Schöne, Fleischerei.** **H. H. Lohfeld, Fleischarbeiter.** **M. H. Bruse, Oberleutnant in Kappel.** **S. 1 unehel. T.**

**Paroche Zschöna-Reinhardt:** **Paul Deune, Ernst Otto Böker, Stumpfwidder.** **E. H. Baumel, Fleischerei.** **H. H. Heerd, Fleischerei.** — Eine Tochter: **C. H. Müller, Fleischerei.** **C. W. Möbel, Fleischerei.** **H. H. H. Höfle, Fleischerei.** **C. H. Günther, Fleischarbeiter.** **C. H. Legel, Schuhmacher.** **H. H. Schöne, Fleischerei.** **H. H. Lohfeld, Fleischarbeiter.** **M. H. Bruse, Oberleutnant in Kappel.** **S. 1 unehel. T.**

**Paroche Zschöna-Reinhardt:** **Paul Deune, Ernst Otto Böker, Stumpfwidder.** **E. H. Baumel, Fleischerei.** **H. H. Heerd, Fleischerei.** — Eine Tochter: **C. H. Müller, Fleischerei.** **C. W. Möbel, Fleischerei.** **H. H. H. Höfle, Fleischerei.** **C. H. Günther, Fleischarbeiter.** **C. H. Legel, Schuhmacher.** **H. H. Schöne, Fleischerei.** **H. H. Lohfeld, Fleischarbeiter.** **M. H. Bruse, Oberleutnant in Kappel.** **S. 1 unehel. T.**

**Paroche Zschöna-Reinhardt:** **Paul Deune, Ernst Otto Böker, Stumpfwidder.** **E. H. Baumel, Fleischerei.** **H. H. Heerd, Fleischerei.** — Eine Tochter: **C. H. Müller, Fleischerei.** **C. W. Möbel, Fleischerei**